

Hochtour Schneeglocke

Am Samstag trafen sich um 08:00 Uhr unsere zehnköpfige, gut gemischte Gruppe zur Abfahrt in Richtung Silvretta. Nachdem wir am neu eröffneten Grenzübergang unseren elften Mitstreiter trafen, waren wir komplett und fuhren über eine kurvige und steile Straße zum Silvretta-Stausee auf die Biehlerhöhe (2.037m). Um den Hüttenaufstieg interessanter zu gestalten, führten uns unsere beiden Organisatoren Benni Orawetz und Sebastian Huber über den Gipfel "Hohes Rad" (2934m) auf die Wiesbadener Hütte. Vor der Hütte gab es eine kurze Einweisung und Einblick auf die Wegstrecke der am nächsten Tag zu erklimmenden drei Gipfelkreuze. Nachdem die Halbpension und a la Card Essen verteilt und verspeist waren, ging es nach dem Füllen des Flüssigkeitsspeichers rechtzeitig in unser kuscheliges Lager.

Früher Aufbruch

Nach dem Frühstück ging es um 06:45 Uhr bei blauem Himmel mit zwei Vierer- und einer Dreierseilschaft los in Richtung Ochsentaler Gletscher. Nach der Querung und einem kurzen Kletterstück mit Geländerseil, kam die elfköpfige Gruppe gegen 10:00 Uhr am ersten Gipfel des heutigen Tages an. Vom auf 3.244m liegenden Silvrettahorn hatten wir eine super Aussicht. Von hier aus ging es über einen schmalen Grad und noch einem Kletterstück auf den Knoten, bzw. dem Piz Grambola, mit 3.190 m. Der Knoten bildet den Scheitelpunkt dreier Gletscherbecken. Somit hatten wir die Aussicht auf den Silvrettagletscher, den Klos-



tertaler Gletscher und den Schneeglockengletscher.

In Verlängerung der beiden Gipfel lag unser letzter hoher Punkt des Tages, die Schneeglocke mit 3.223 m. Hier gab es dann das letzte Gipfelfoto auf der Landesgrenze zwischen Schweiz (Graubünden) und Österreich (Vorarlberg).

Abstieg über Klostertaler Gletscher

Der sehr mühselige Abstieg über den Klostertaler Gletscher fiel den meisten aufgrund der matschigen und weichen Schneelage nicht einfach. Nach dem Gletscher ging es über ein Geröllfeld in den Grund des Klostertals und vorbei an der Klostertaler Hütte zurück in Richtung Silvretta-Stausee. Nach kurzer halblegaler aber durchaus sinnvollen Klettereinlage kamen wir alle wieder gesund

und glücklich gegen 15:15 Uhr am Parkplatz an und befreiten uns von den Kletterschuhen.

Mit dem Almbetrieb ging es dann wieder zurück ins Tal. Nach kurzer Rast in Schruns, mit wohlverdientem Eis und dem ein oder anderen Käse aus dem Montafon, ging es zurück nach Tuttlingen.

Dank an die Organisatoren und der gesamten Gruppe für das anstrengende aber tolle Wochenende.

Bericht:
Dirk Moser

